



M1 Aus der Esslinger Zeitung vom 16.11.1923

Die Rentenmark.

Grundlegende Aussprache.

WB. Berlin, 16. Nov. Gestern, dem bedeutungsvollen Tag, an dem mit der Ausgabe der Rentenmark begonnen wurde, empfing der Reichskanzler den Verwaltungsrat und den Vorstand der Deutschen Rentenbank. Aus den Kreisen des Verwaltungsrats wurde darauf hingewiesen, daß nur ein wertbeständiges Zahlungsmittel die Voraussetzung für eine Gesundung der Wirtschaft sein könne. Dieses Zahlungsmittel müsse aber von dem Vertrauen des ganzen Volkes getragen sein. Und dieses Vertrauen könne nur geschaffen werden durch die unbedingte Zuverlässigkeit, daß die Reichsregierung und alle nachgeordneten Stellen mit größtem Nachdruck die Ursachen bekämpfen würden, die bisher eine Gesundung der Währung verhindert hätten. Dazu sei vor allen Dingen eine auswärtige Politik notwendig, die der starken Gerabminderung der deutschen Wirtschaft entspreche, ferner die Ausbalanzierung des Reichshaushaltes, wobei unter Hintanhaltung aller Parteirücksichten auf unbedingte Sparsamkeit gedrungen werden müsse. Notwendig sei ferner der Abbau des Beamtenapparates, die Beseitigung der produktionshindernden Steuern und statt dessen verständlichere Steuern, die Vervollständigung der Finanzen der Länder und Gemeinden unter Oberaufsicht des Reiches, aber unter deren eigener Verwaltung, die Loslösung der Reichsbetriebe aus dem allgemeinen Etat. Die Voraussetzung für die Wertbeständigkeit des neuen Zahlungsmittels sei im übrigen die Aktivierung der Zahlungsbilanz, die nur durch die Förderung der Ausfuhr erzielt werden könne. Deshalb müsse die deutsche Produktion wieder wettbewerbsfähig gemacht werden. In diesem Zusammenhang sei die

©Esslinger Zeitung

M2 Aus der Esslinger Zeitung vom 10.12.1923

Montag, 10. Dezember 1923. Nr. 288.

Aus Eßlingen und Umgebung.

Eßlingen, 10. Dezember.

Das Mißverhältnis zwischen Friedens- und jetzigen Goldpreisen war Ende November unerträglich geworden. Auf Grund der in Berlin amtliche festgestellten Kleinhandelspreise (zum Dollarkurs von 4,2 Billionen am 26. November) ergab sich das folgende Bild:

	1913	26. Nov. 23	Mehr %
Speisebohnen (weiße) 1 Kilo	0,50	0,90	80
Weizenmehl	0,40	0,90	80
Weißbrot	0,08	0,12	50
Butter	2,70	5,60	107
Salzheringe	0,52	1,12	115
Zucker	0,45	1,24	180
Roggenbrot (hell) 1 Kilo	0,28	0,47	70
Erbsen	0,40	1,20	200
Rindfleisch	1,80	5,60	211
Schweinefleisch (Bauch)	1,70	7,20	325
Speck (fett)	2,00	14,00	600
Eier	1 Stück	0,32	300
Brennholz 1 Zentner	0,75	3,02	300

Man muß freilich bedenken, daß heute verschiedene Umstände

©Esslinger Zeitung

Arbeite aus M1 heraus, welche Maßnahme ergriffen wird und welche Faktoren dabei wichtig sind. Beurteile mit Blick auf M2, ob die Maßnahmen erfolgreich waren.



